

Hallo liebe Kinder. Leider können wir uns zur Zeit nicht alle sehen, aber wir denken an Euch und hoffen, dass es euch gut geht.

Wir haben für Euch verschiedene Angebote vorbereitet, die ihr zu Hause mit Mama, Papa oder euren Geschwistern machen könnt.

Viel Spaß dabei mit den Angeboten für die Altersklasse 4 bis 5.

Naturwissenschaftliche Bildung

Seit längerer Zeit haben wir wieder die Möglichkeit einen Schneemann zu bauen.

Ihr kennt mit Sicherheit alle Olaf von „Der Eiskönigin“.

Da wir auf eure Unterstützung leider verzichten müssen wäre es doch schön ihn selbst zu bauen.

Ihr wisst ja alle wie es geht. Arbeitet gewissenhaft und sauber!

Denkt vor allem an die Knöpfe und an Hut und Nase.

Wir wünschen euch **Viel Spaß!**

Da im Winter meistens Schnee liegt, den wir momentan genügend haben, eignet sich dieser hervorragend zum experimentieren.

Also warum nicht ein kleines Schneexperiment machen?

Das Experiment heißt: „Wieviel Wasser steckt in einem Liter Schnee?“

Ihr braucht einen Messbecher oder ein durchsichtiges Gefäß, in das etwa 1 Liter passt.

Zudem braucht ihr natürlich noch Schnee. Nehmt am besten dafür weichen Schnee, nicht zu nassen Schnee.

Diesen füllt ihr dann bis zur 1 Liter Marke in den Messbecher oder das Gefäß.

Habt ihr dies getan, so stellt den Becher in einen warmen Raum und wartet, bis der Schnee geschmolzen ist.

Nehmt den Becher dann von der Wärmequelle und schaut was passiert ist.

Vergleicht dabei den Becher wie er vorher war, und schaut wie viel Wasser nach dem Schmelzen des Schnees noch im Becher enthalten ist.

Viel Spaß!

Physische und psychische Gesundheitsbildung

Nach dem ihr schon euren eigenen Olaf gebaut habt, könnt ihr natürlich noch viel mehr im Schnee machen. Als kleine Bewegungsaufgabe könnt ihr zum Beispiel viele kleine Schneengel machen.

Dazu zieht ihr euch eure Schneesachen an und legt euch Kerzengerade mit dem Rücken auf den weichen Schnee. Nun müsst ihr gleichzeitig eure Arme und Beine so bewegen, dass am Ende ein Schneengel entsteht. Achtet auf die gleichzeitige Bewegung von den Armen und Beinen.

Als weiterführende Aufgabe könnt ihr den Schneengel auch andersherum machen. Dazu legt ihr euch einfach auf den Bauch. Wieder braucht ihr die gleiche Bewegung von euren Armen und Beinen. Nur dieses Mal müssen eure Handflächen in Richtung Boden sein.

Viel Spaß!

Um euch aus dem Haus zu locken, ist das nächste Angebot bestimmt nützlich.

Gerade jetzt ist es wichtig den Aufenthalt an der frischen Luft zu genießen.

Diesmal geht es um Sportübungen die ihr in Form einer kleinen Schnitzeljagd bewältigen müsst.

Als Erstes müsst ihr euch mit euren Eltern einen Wander- oder Spazierweg suchen (am besten einen den ihr schon kennt). Ihr sucht euch oder markiert Stellen an denen ihr Stationen festlegt (wie viele Stationen es letzten Endes sind dürft ihr euch selber aussuchen). An jeder Station müsst ihr eine kleine Sportübung vollführen. Entweder ihr sucht euch eine aus, oder eure Eltern helfen euch dabei falls euch keine Übung einfällt. Habt ihr eure Stationen geschafft, winkt euch am Ende ein kleiner Preis, den eure Eltern individuell gestalten können.

So seid ihr spazieren gegangen und habt zudem noch Sport gemacht.

Wir wünschen euch auf der Reise **Viel Spaß!**

Sprachliche und schriftsprachliche Bildung

Ihr alle kennt doch bestimmt Märchen.

Und welches Märchen passt genau in diese Jahreszeit rein? Genau – Frau Holle!

Bei einer gemütlichen Stunde im Warmen lasst ihr euch das Märchen von „Frau Holle“ vorlesen. Doch damit nicht genug. Ihr müsst beim Vorlesen sehr aufpassen, denn ihr braucht eure Merkfähigkeit.

Eure Eltern dürfen sich Fragen aussuchen die sie euch dann stellen.

Diese Fragen müsst ihr ganz einfach beantworten.

Zusatz ist – wer es schon kann, kann das Märchen versuchen mit seinen eigenen Worten wiederzugeben.

Viel Spaß dabei!

Um ein Ritual, wie zum Beispiel den Tischspruch zu schaffen, habe ich ein Fingerspiel für euch.

Dieses für ihr mit euren Eltern lernen, und zum Beispiel vor jeder Mahlzeit zusammen aufsagen.

„Unser Vogelhaus“

Jetzt wird es draußen kalt,
und weißer Schnee fällt bald.
Die Vögel fliegen hin und her
und finden oft kein Futter mehr.

Kommt, bauen wir ein Haus
und streuen darin Futter aus
für unsre liebe Vogelschar,
so wie im vergangenen Jahr.

→ („*Schneefall*“ mit allen Fingern andeuten; Flügelschwingen mit beiden Armen. Die Hände als „*Haus*“ aneinanderlegen. Das „*Streuen*“ des Futters nachahmen.)

→ **Zusatz:**

Redet mit euren Eltern über die Tiere im Winter.

Was machen die Tiere? Und was ist besonders für die Tiere im Winter?

„Frau Holle“ - Brüder Grimm

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere häßlich und faul. Sie hatte aber die häßliche und faule, weil sie ihre rechte Tochter war, viel lieber, und die andere mußte alle Arbeit tun und der Aschenputtel im Hause sein. Das arme Mädchen mußte sich täglich auf die große Straße bei einem Brunnen setzen und mußte so viel spinnen, daß ihm das Blut aus den Fingern sprang. Nun trug es sich zu, daß die Spule einmal ganz blutig war, da bückte es sich damit in den Brunnen und wollte sie abwaschen; sie sprang ihm aber aus der Hand und fiel hinab. Es weinte, lief zur Stiefmutter und erzählte ihr das Unglück. Sie schalt es aber so heftig und war so unbarmherzig, daß sie sprach: "Hast du die Spule hinunterfallen lassen, so hol sie auch wieder herauf." Da ging das Mädchen zu dem Brunnen zurück und wußte nicht, was es anfangen sollte; und in seiner Herzensangst sprang es in den Brunnen hinein, um die Spule zu holen. Es verlor die Besinnung, und als es erwachte und wieder zu sich selber kam, war es auf einer schönen Wiese, wo die Sonne schien und vieltausend Blumen standen. Auf dieser Wiese ging es fort und kam zu einem Backofen, der war voller Brot; das Brot aber rief: "Ach, zieh mich raus, zieh mich raus, sonst verbrenn ich: ich bin schon längst ausgebacken." Da trat es herzu und holte mit dem Brotschieber alles nacheinander heraus. Danach ging es weiter und kam zu einem Baum, der hing voll Äpfel, und rief ihm zu: "Ach, schüttel mich, schüttel mich, wir Äpfel sind alle miteinander reif." Da schüttelte es den Baum, daß die Äpfel fielen, als regneten sie, und schüttelte, bis keiner mehr oben war; und als es alle in einen Haufen zusammengelegt hatte, ging es wieder weiter. Endlich kam es zu einem kleinen Haus, daraus guckte eine alte Frau, weil sie aber so große Zähne hatte, ward ihm angst, und es wollte fortlaufen. Die alte Frau aber rief ihm nach: "Was fürchtest du dich, liebes Kind? Bleib bei mir, wenn du alle Arbeit im Hause ordentlich tun willst, so soll dir's gut gehn. Du mußt nur achtgeben, daß du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst, daß die Federn fliegen, dann schneit es in der Welt; ich bin die Frau Holle." Weil die Alte ihm so gut zusprach, so faßte sich das Mädchen ein Herz, willigte ein und begab sich in ihren Dienst. Es besorgte auch alles nach ihrer Zufriedenheit und schüttelte ihr das Bett immer gewaltig, auf daß die Federn wie Schneeflocken umherflogen; dafür hatte es auch ein gut Leben bei ihr, kein böses Wort und alle Tage Gesottenes und Gebratenes. Nun war es eine Zeitlang bei der Frau Holle, da ward es traurig und wußte anfangs selbst nicht, was ihm fehlte, endlich merkte es, daß es Heimweh war; ob es ihm hier gleich vieltausendmal besser ging als zu Haus, so hatte es doch ein Verlangen dahin. Endlich sagte es zu ihr: "Ich habe den Jammer nach Haus gekriegt, und wenn es mir auch noch so gut hier unten geht, so kann ich doch nicht länger bleiben, ich muß wieder hinauf zu den Meinigen." Die Frau Holle sagte: "Es gefällt mir, daß du wieder nach Haus verlangst, und weil du mir so treu gedient hast, so will ich dich selbst wieder hinaufbringen." Sie nahm es darauf bei der Hand und führte es vor ein großes Tor. Das Tor ward aufgetan, und wie das Mädchen gerade darunter stand, fiel ein gewaltiger Goldregen, und alles Gold blieb an ihm hängen, so daß es über und über davon bedeckt war. "Das sollst du haben, weil du so fleißig gewesen bist," sprach die

Frau Holle und gab ihm auch die Spule wieder, die ihm in den Brunnen gefallen war. Darauf ward das Tor verschlossen, und das Mädchen befand sich oben auf der Welt, nicht weit von seiner Mutter Haus; und als es in den Hof kam, saß der Hahn auf dem Brunnen und rief:

"Kikeriki,
Unsere goldene Jungfrau ist wieder hie."

Da ging es hinein zu seiner Mutter, und weil es so mit Gold bedeckt ankam, ward es von ihr und der Schwester gut aufgenommen.

Das Mädchen erzählte alles, was ihm begegnet war, und als die Mutter hörte, wie es zu dem großen Reichtum gekommen war, wollte sie der andern, häßlichen und faulen Tochter gerne dasselbe Glück verschaffen. Sie mußte sich an den Brunnen setzen und spinnen; und damit ihre Spule blutig ward, stach sie sich in die Finger und stieß sich die Hand in die Dornhecke. Dann warf sie die Spule in den Brunnen und sprang selber hinein. Sie kam, wie die andere, auf die schöne Wiese und ging auf demselben Pfade weiter. Als sie zu dem Backofen gelangte, schrie das Brot wieder: "Ach, zieh mich raus, zieh mich raus, sonst verbrenn ich, ich bin schon längst ausgebacken." Die Faule aber antwortete: "Da hätt ich Lust, mich schmutzig zu machen," und ging fort. Bald kam sie zu dem Apfelbaum, der rief: "Ach, schüttel mich, schüttel mich, wir Äpfel sind alle miteinander reif." Sie antwortete aber: "Du kommst mir recht, es könnte mir einer auf den Kopf fallen," und ging damit weiter. Als sie vor der Frau Holle Haus kam, fürchtete sie sich nicht, weil sie von ihren großen Zähnen schon gehört hatte, und verdingte sich gleich zu ihr. Am ersten Tag tat sie sich Gewalt an, war fleißig und folgte der Frau Holle, wenn sie ihr etwas sagte, denn sie dachte an das viele Gold, das sie ihr schenken würde; am zweiten Tag aber fing sie schon an zu faulenz, am dritten noch mehr, da wollte sie morgens gar nicht aufstehen. Sie machte auch der Frau Holle das Bett nicht, wie sich's gebührte, und schüttelte es nicht, daß die Federn aufflogen. Das ward die Frau Holle bald müde und sagte ihr den Dienst auf. Die Faule war das wohl zufrieden und meinte, nun würde der Goldregen kommen; die Frau Holle führte sie auch zu dem Tor, als sie aber darunterstand, ward statt des Goldes ein großer Kessel voll Pech ausgeschüttet. "Das ist zur Belohnung deiner Dienste," sagte die Frau Holle und schloß das Tor zu. Da kam die Faule heim, aber sie war ganz mit Pech bedeckt, und der Hahn auf dem Brunnen, als er sie sah, rief:

"Kikeriki,
Unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie."

Das Pech aber blieb fest an ihr hängen und wollte, solange sie lebte, nicht abgehen.

Quelle: https://www.grimmstories.com/de/grimm_maerchen/frau_holle

Musikalische Bildung

Dieses Angebot knüpft an das Märchen „Frau Holle“ an.

Unter <https://www.youtube.com/watch?v=GcQFiZikp60> findet ihr das Lied zum Märchen.

Lernt es mit euren Eltern kennen. Natürlich dürft ihr auch dazu singen.

Viel Spaß!

Was gehört dazu um ein Lied zu begleiten?

Richtig – Instrumente. Doch was ist wenn man keine zu Hause hat?

Wir basteln einfach welche. Um das Lied „Frau Holle“, oder ganz viele andere zu begleiten benötigen wir zum Beispiel Orff- Instrumente.

Ihr bekommt eine Anleitung zum Basteln von Rasseln und Kastagnetten.

Anleitung für die Rassel:

1. Ihr nehmt euch ein Plasteei von einer Kinderüberraschung, in deren das Spielzeug enthalten war.
2. Ihr könnt entweder Linsen oder Reiskörner (je nachdem was ihr zu Hause habt könnt ihr natürlich auch etwas anderes zum befüllen benutzen) nehmen und sie in das Plasteei füllen.
3. Die Stelle, an der die Öffnung ist wird mit Klebestreifen verschlossen, sodass sie nicht aufgehen kann.
4. Zum Schluss kann die Rassel noch fantasievoll verziert werden.

Anleitung für die Kastagnetten:

1. Ihr zeichnet zunächst auf einer Pappe ein Rechteck auf (15cm x 7cm).
2. Dieses Rechteck wird dann mit einer Schere ausgeschnitten.
3. Als nächstes wird auf einer Serviette oder auf Geschenkpapier dasselbe Rechteck aufgezeichnet und ausgeschnitten.
4. Das Stück wird dann mit einem Kleber auf die Pappe befestigt.
5. Das Pappstück wird nun einmal in der Mitte gefaltet.
6. Tragt etwas Flüssigkleber auf den Rand eines Kronkorkens oder auf die Hälften einer Walnussschale auf. Diese werden dann auf die Innenseite der Pappe befestigt. Wenn man die Pappe zusammenklappt, müssen sie sich berühren.
7. Lasst den Kleber trocknen und fertig ist eure eigene Kastagnette.

Somit lassen sich nun unzählige Lieder begleiten. Und das mit euren ganz eigenen Instrumenten.

Wir wünschen euch dabei **Viel Spaß!**

→ **Text „Frau Holle“**

Frau Holle, Frau Holle, die schüttelt ihre Betten aus
Fällt blitzweißer Schnee heraus
So viele Flöckchen ohne Zahl
So viele Flöckchen auf einmal
Frau hi ha Holle du, schüttle fleißig zu!

Frau Holle, Frau Holle, die guckt zu ihrem Haus hinaus
Wie sieht die Welt so prächtig aus!
Da kommt ein armes Mägdelein
Das ruft sie zu sich herein
Frau hi-ha Holle du, ach wie gut bist du!

Frau Holle, Frau Holle, die schüttelt mit dem Mägdelein
Viel blitzweiße Flöckchen fein
Da freuen sich die Kinder sehr
Die beiden schütteln immer mehr
Frau hi- ha Holle du, schüttle fleißig zu
Frau hi- ha Holle du, schüttle fleißig zu

Künstlerisch- ästhetische Bildung

„Wir basteln Handschuhe aus Papier“

Ihr braucht: einen Bleistift, eine Schere sowie Kleber, Tonzeichenpapier, Watte und Fingermalfarbe.

Aus dem Tonzeichenpapier wird ein Handschuh ausgeschnitten.

Ihr müsst darauf achten, dass dieser so groß ist, damit euer Handabdruck am Ende reinpasst. Am unteren Ende müsst ihr euren Handschuh mit Watte verzieren, damit es so aussieht als könnte man rein schlüpfen.

Nun fehlt nur noch der Handabdruck. Ihr malt/ oder lasst euch eure Hand mit Farbe anmalen, und legt sie vorsichtig auf euren Handschuh.

Natürlich dürft ihr nach diesem Schritt weitere Verzierungen nach euren Belieben durchführen.

Diesen Handschuh dürft ihr euch zu Hause aufhängen, oder bringt diesen für euer Portfolio mit wenn ihr wieder in den Kindergarten kommt.

Viel Spaß dabei!

„Wir basteln Pinguine“

Ihr braucht: Tonzeichenpapier, Bleistift, Schere, Kleber, Wackelaugen, runde Wattepads

Um euren Pinguin zu basteln müsst ihr zuerst eure Hand auf das Tonzeichenpapier legen und sie mit einem Bleistift umzeichnen.

Danach schneidet ihr eure aufgemalte Hand aus. **Wichtig** – legt die Hand so hin, dass die Finger nach unten zeigen. In die Mitte klebt ihr als Bauch ein Wattepad auf. Nun braucht euer Pinguin nur noch Augen und eine Nase.

Viel Spaß beim Basteln!

Mathematische Bildung

Um die Mathematik nicht zu vernachlässigen,
habe ich für euch ein Mathematik Klatschspiel.

Dazu müsst ihr mindestens zu zweit sein. Ihr sucht euch einen Zahlenraum aus (z.B. 1-5)
und legt dabei eine Zahl in der Reihe fest, die ihr klatschen müsst. Die anderen Zahlen
werden dabei aufgesagt.

Ihr müsst euch also die Zahl, die ihr nicht sagen sondern klatschen müsst merken.

Dabei wünschen wir euch **Viel Spaß!**

„Wie viel haben wir eigentlich von ... ?“

Um das Zählen zu Hause zu üben könnt ihr ganz einfach euch
Gegenstände oder ähnliches suchen welche ihr im Haus oder in der Wohnung habt.
Diese zählt ihr dann einfach und sagt auf wie viel ihr davon habt.
Dies könnt ihr mit unzähligen Sachen, die euch einfallen, machen.

Viel Spaß!

Philosophisch- weltanschauliche Bildung

„Gefühlspantomime“

Bei diesem Spiel könnt ihr einmal Gefühle und Bedürfnisse ihren Ausdruck durch Bewegung verleihen. Vorher müsst ihr natürlich erst einmal klären welche Gefühle es gibt und wie man sie darstellen kann.

Dann dürft ihr euch eine Bewegung zu einem beliebigen Gefühl aussuchen und müsst es darstellen.

Auch könnt ihr ein Bild für eure Eltern malen, welches ein Gefühl ausdrückt. Eure Eltern müssen dann erraten wie ihr euch gerade fühlt.

→ **Wichtig** – Redet mit euren Eltern über das Thema Gefühle. Wie fühlt man sich in bestimmten Situationen? Was macht euch glücklich, oder was macht euch traurig?

„Freunde“

Wer ist mein Freund?

Was ist ein Freund?

Diese Frage könnt ihr euren Eltern stellen.

Redet mit ihnen über Freundschaft. Was dies ausmacht und wozu man diese braucht.

Als Anregung habe ich für euch ein Gedicht, welches ihr von euren Eltern vorlesen lassen könnt.

„Dein bester Freund“

Solltest Du Dich einsam fühlen,
verlassen und ganz allein,
solltest Du Hilfe brauchen,
würde gern für Dich da sein.

Sollte Dir an Liebe fehlen,
solltest Du Dich langweilen,
brauchst Du einen zum Reden,
würde mich zu Dir eilen.

Solltest Du eine Schulter brauchen,
um Dich einfach auszuweinen,
brauchst Du etwas Aufmunterung,
ruf mich, ich werde erscheinen.

Religiöse Bildung

Wir leben in einer Kultur. Doch wie leben Menschen in einer anderen Kultur?

Menschen wie in Asien oder in Afrika?

Eure Aufgabe besteht darin, eure Eltern zu fragen welche Unterschiede es auf der Welt gibt. Wie leben wir? Was essen wir, und was essen andere die ganz weit weg leben?

Eure weiterführende Aufgabe ist es, ein Bild zu Malen, so wie ihr euch eine andere Kultur vorstellt.

Wenn ihr wollt, dürft ihr dieses Bild für euer Portfolio mit in den Kindergarten bringen, wenn ihr wieder da seid.

Bald ist wieder die Faschingszeit. Doch warum feiert man eigentlich das Fest und wo kommt es überhaupt her?

Einen interessanten Beitrag findet ihr hier:

<https://www.schule-und-familie.de/wissen-wieso-weshalb-warum/menschen-und-gesellschaft/wieso-gibt-es-karneval-fasching-und-fastnacht.html>

→ Die Aufgabe für euch: Wenn ihr wollt, dürft ihr eure ganz eigene Fastenwoche gestalten. Denkt euch dabei aus, auf was ich verzichten wollt. Dies müsst ihr dann eine Woche lang einhalten.

Viel Spaß dabei!

Medienbildung

Welche Musik hört ihr am liebsten? Oder welche CD hört ihr am liebsten?

Ihr dürft einmal euren CD-Spieler einschalten und die Musik einmal ganz laut drehen.

Aber man kann nicht nur CD's hören.

So schaut euch euer Lieblingsbilderbuch an und stellt einzelne Szenen nach!

Fragt eure Eltern, wie sie in ihrer Kindheit Medien erlebt haben.

Für das nächste Angebot braucht ihr eine Kamera. Macht dies am besten mit euren Eltern zusammen. Fotografiert eure Lieblings CD, oder euer Lieblingsbuch.

Zeigt die Bilder anschließend euren Eltern und erzählt ihnen was ihr fotografiert habt.

Zivilgesellschaftliche Bildung

„Kinderinterview“

Füllt mit euren Eltern zusammen ein Kinderinterview aus!

Notiert eure Antworten.

Sprecht darüber was man in einzelnen Punkten vielleicht ändern oder verbessern kann.

„Ich beteilige mich mit“

Was wollt ihr zum Mittag essen?

Wohin soll der nächste Ausflug gehen?

Sprechen eure Eltern über solche Themen, so dürft ihr mitreden.

Bringt selber Vorschläge ein was ihr machen möchtet.

Bastelt euch gegebenenfalls Abstimmungskarten (ja/nein, unterschiedliche Farben) für die ganze Familie. So könnt ihr ganz viel im Alltag mitbestimmen!

„Kinderinterview“

1. Meine Kindergartenfreunde sind:

2. Meine Lieblingsspielzeuge sind:

3. Ich wünsche mir zu Hause:

4. An diesem Ort bin ich am liebsten:

5. Ich freue mich am liebsten, wenn...:
